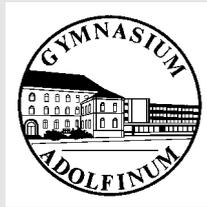




Schulinternes Curriculum für das Fach:

Latein

**Schulinternes Curriculum der  
Sekundarstufe I für das Fach Latein (L5)  
am Gymnasium Adolfinum in Moers**



### Vorbemerkungen:

Die Schülerinnen und Schüler erlernen die lateinische Sprache und beschäftigen sich dabei mit lateinischen Texten und mit der antiken Kultur.

In den Klassen 5-8 (L5) bzw. 6-8 (L6) und dann in der Lektürephase in Klasse 9 erwerben die Schülerinnen und Schüler vielfältige verschiedene Kompetenzen in den Bereichen Sprache, Texterschließung, Kultur und Methodik.

In den Klassen 5-8 bzw. 6-8 dient als Lehrwerk: FELIX. Ausgabe B für L5 und FELIX. Ausgabe A für L6 (beide herausgegeben von C. Utz und K. Westphalen).

Die im Folgenden aufgeführten Kompetenzen sind im Sinne einer Schwerpunktsetzung zu verstehen. Für eine vollständige Auflistung der zu vermittelnden Kompetenzen, insbesondere im Bereich der Teilkompetenzen, wird auf den Kernlehrplan Latein verwiesen.

## Klasse 5: Die Schülerinnen und Schüler

### Sprachkompetenz

- verfügen über einen Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung von ca. 400 Wörtern
- wenden einige Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lat. Wörter an
- beherrschen die Flexion ausgewählter Deklinationsklassen (a-, o- und z. T. 3. Deklination (Substantive: L 2-6, 12, 14, 16, 21, 24), (Adjektive: L 12, 19), die Personal- (L.10), Relativ- (L 15), Demonstrativ- (is , L 22) und Reflexivpronomina (L 22)) und können diese Kenntnisse zur Texterschließung anwenden
- beherrschen die Flexion ausgewählter Konjugationsklassen (a-, e-, i- und kons. Konjugation im Präsens (L 2, 3,7-9, 13), Imperfekt (L 16) und Perfekt (L 18-21)) und können dieses Wissen zur Texterschließung anwenden
- unterscheiden und benennen die wichtigsten Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale, Attribut) und einfache Füllungsarten
- können KNG-Kongruenzen benennen
- unterscheiden Satzarten (Aussage, Frage, Aufforderung), Satzgefüge und Satzreihe sowie die Sinnrichtung von Gliedsätzen (kausal, temporal, konzessiv und konditional)
- erkennen den relativen Satzanschluss und übertragen ihn ins Deutsche (L 25)
- erkennen den AcI als satzwertige Konstruktion und geben ihn im Deutschen richtig wieder (L 20)

### Themenfelder

- Alltagsleben in der Stadt Rom (L1-11)
- Alltagsleben auf dem Land (L12-17)
- Pompeji und der Vesuvausbruch (L18-23)
- Rom - Wille der Götter, Teil I (L24-25)

### Textkompetenz

- können einfache didaktisierte Texte unter Anleitung vorerschließen
- übersetzen einfache didaktisierte Texte
- benennen und reflektieren grundlegende Unterschiede L-D-E (fachübergreifend mit dem Fach Deutsch und Englisch)
- zeigen ein Bewusstsein für Struktur und Kohärenz von Texten durch Identifizierung von Konnektoren und Rekurrenzen
- lesen lateinische Texte weitgehend richtig unter Berücksichtigung sinntragender Elemente vor (z.B. L 9, 14 in szenischer Darstellung)

### Kulturkompetenz

- zeigen ein erstes Verständnis für das Alltagsleben in der Stadt Rom (L 1-11)
- besitzen vertiefte personen- und handlungsorientierte Kenntnisse des Lebens in der Antike (Landleben L 12-17, Pompeji L 18-23)
- verfügen über einen ersten Einblick in die antike Mythologie L 24, Troja L 25
- kennen in ersten, altersgemäßen Ansätzen das Prinzip der historischen Kommunikation

### Methodenkompetenz

- wenden ausgewählte Methoden des Vokabellernens an: Vokabelheft, Lernkartei, Lernsoftware (Phase 6), Fachübergreifend mit Englisch
- gehen sicher mit dem Lehrwerk um (Vokabel-, Personen- und Grammatikverzeichnis)
- nutzen lernökonomisch die Wortbildungslehre zum Vokabellernen (z.B. L 17, Ü h)
- identifizieren zunehmend Elemente zur satzübergreifenden Texterschließung (Personenverteilung, Konnektoren, z.B. L 21, 22)
- benutzen sicher die Fachterminologie zur Beschreibung der erlernten sprachlichen Strukturen
- beherrschen die Konstruktionsmethode
- visualisieren unter Anleitung Satzstrukturen mit der Kästchenmethode

### Fakultatives

- Erste Sprachproduktion
- Sprachhandeln (Sketches, Rollenspiele)
- Erarbeiten von lateinischen Lehnwörtern im Deutschen / Englischen (fachübergreifend mit dem Fach Deutsch und Englisch) ( z.B. L 23, Ü h)
- Festigung und Wiederholung der erworbenen Vokabelkenntnisse anhand von Kreuzworträtseln, Zeichnungen und „Hürdenläufen“
- Erarbeiten und Darstellen (Plakate) von Hintergrundinformationen zum Thema „Vulkanausbruch“ anhand von Dokumentarfilmen und Sachbüchern, fachübergreifende Zusammenarbeit mit dem Fach Erdkunde
- Projektarbeit: Basteln eines Tempels (Zusammenarbeit mit dem Fach Kunst)
- Führung durch das archäologische Museum in Haltern

## Klasse 6: Die Schülerinnen und Schüler

### Sprachkompetenz

- verfügen über einen Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung von ca. 800 Wörtern
- vervollständigen ihre Kenntnisse im Bereich der Deklinationen (u-Dekl. L 31, e-Dekl. L 38, 3. Dekl. L 28, 29)
- können die wichtigsten Kasusfunktionen benennen und sie bei der Arbeit an didaktisierten Texten anwenden (Gen. als Attribut, partitivus, des Wertes, Dat. des Besitzers, Dat. und Akk. als Objekt, Akk. der Richtung, der Ausdehnung, Abl. des Grundes, des Mittels, des Vergleichs, der Beziehung, des Ausgangspunktes, des Ortes)
- erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Konjugationen: Plusquamperfekt (L 32), Futur (L 26, 27), Passiv (L 33, 34), Futur II (L 41), PPP(L 34), PPA (L 35), PFA (L 43) und können sie bei der Textarbeit anwenden
- erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Pronomina: Interrogativ- (L 39) und Demonstrativpronomina (L 40: hic, ille, iste)
- kennen die Steigerungsformen und können einen lat. Vergleich (L 37, 38) ins Deutsche übertragen
- kennen Bildung und Verwendung des Adverbs und nutzen dies beim Übersetzungsvorgang
- erkennen das Participium coniunctum als satzwertige Konstruktion und beherrschen die entsprechenden Übersetzungsmöglichkeiten (L 34,35)
- erkennen den NcI als weitere Infinitivkonstruktion und können ihn ins Deutsche übertragen (L 44)

### Themenfelder

- Rom - Wille der Götter, Teil II (L26-30)
- Griechische Mythen (L31-36)
- Römische Kulturleistungen (L37-41)
- Welt der Griechen (43-48)

### Textkompetenz

- erschließen leichtere didaktisierte Texte anhand von Leitfragen (Handlungsträger, Zeit, Ort, zentrale Begriffe) (z.B. L29)
- visualisieren Wortgruppen zur Texterschließung (z.B. L 34, 35)
- übersetzen leichtere didaktisierte Texte in angemessenes Deutsch
- gliedern zunehmend selbstständig Texte anhand von Personenkonstellation und Tempusprofil und erarbeiten Inhaltsangaben
- reflektieren Textaussagen und vergleichen sie mit der Welt heute

### Kulturkompetenz

- gewinnen Einblicke in den Götterkult
- lernen einige repräsentative Mythen kennen (Apollo L 31, Prometheus L 32, Europa L 33, Dädalus und Ikarus L.34, Orpheus L 35)
- setzen sich kontrastiv mit ausgewählten Themen aus Kultur und Politik der Antike auseinander (Architektur L 37-38, römisches Recht L 40, griechische Vorbilder L 43-48)

### Methodenkompetenz

- nutzen bewusst die erlernten lateinischen Sprachstrukturen (Satzglieder, Wortarten) und den Wortschatz für die Reflexion über Sprache im Deutschen und Englischen (Synergie)
- bauen ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit im Deutschen durch sprachkontrastives Arbeiten aus
- beschaffen zunehmend selbstständig Informationen und werten sie aus
- beherrschen das lineare Dekodieren
- visualisieren Satzstrukturen nach der Einrückmethode

### Fakultatives

- Einführung in das griechische Alphabet
- Teilnahme am Landeswettbewerb „Aus der Welt der Griechen“,
- Eigenständige Erarbeitung und Präsentation weiterer Mythen (Referate, szenische Darstellung ausgewählter Texte, z.B. L 34)
- Planung einer imaginären Reise zum Olymp (Vergleich damals-heute) (L 31)
- Exkursion nach Xanten unter dem Aspekt der zivilisatorischen Errungenschaften der römischen Kultur (z.B. Thermen)
- Projekte: Die Olympischen Spiele in der Antike; Akropolis
- Imperativ II (L 41)

## Klasse 7: Die Schülerinnen und Schüler

### Sprachkompetenz

- beherrschen einen Lernwortschatz von ca. 1200 Wörtern in thematischer und grammatischer Strukturierung z. B. L 57 Ü d, L 61 Ü b, L 70 Ü b
- schlüsseln die Bedeutung neuer Wörter durch Ableitung von bekannten Wörtern oder Wortelementen auf z. B. L 64 Ü h, L73 Ü f
- finden vom lateinischen Wortschatz aus Zugänge zum Wortschatz romanischer Sprachen
- beherrschen den lateinischen Formenbestand (Ausn.: nd-Formen, Deponentien, unregelmäßigen Steigerung sowie einige Besonderheiten im Bereich der Pronomina) und wenden diese Kenntnisse bei der Arbeit an didaktisierten Texten an
- bestimmen Satzteile mit komplexeren Füllungsarten (AcI, PC, Abl. abs., Gliedsätze)
- bestimmen und visualisieren Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen z. B. L 72, Ü b

### Textkompetenz

- erfassen zentrale Aussagen didaktisierter Texte durch Hörverstehen z. B. L 49, L 54
- gehen an didaktisierte Texte zunehmend systematisch heran durch Formulierung eines Sinn- bzw. Vorentwurfs z. B. L 53 Ü a, L66 Ü a
- unterscheiden grundlegende Textsorten z. B. L 61 Ü e
- kennen wichtige Stilmittel z. B. L 62 Ü a
- beherrschen eine erste Systematisierung stilistischer Mittel und ihrer Wirkung z. B. L 57 Ü b
- semantisieren zunehmend begründet während des Übersetzungsvorgangs z. B. L 68 Ü h
- können Texte in ihren historischen Zusammenhang einordnen

### Kulturkompetenz

- haben Grundkenntnisse in Themenbereichen der römischen Frühgeschichte unter dem Aspekt des Selbstverständnisses der Römer und ihrer Werteordnung z. B. L 51 Ü a, L 53 Ü b
- denken sich in die Perspektive Ciceros als eines Repräsentanten der *res publica* hinein z. B. L 56 Ü a, L 58 Ü a
- besitzen Grundkenntnisse in den Themenbereichen Cäsar und Augustus, Roms Niedergang, die Anfänge Europas und können eigene Wertungen begründet vortragen z. B. L 65 I, L 67 Ü g

### Methodenkompetenz

- sind in der Lage, Referate als zunehmend selbstständige Darstellung antiker Realien zu halten
- beherrschen die Visualisierung von Satzstrukturen nach der Einrückmethode
- beschaffen Informationen zur Einordnung von Texten in ihren historischen Zusammenhang
- können einfache Gesetzmäßigkeiten des Weiterlebens lateinischer Wörter im Deutschen und Englischen systematisieren z. B. L 63 Ü g
- können sprachliche Phänomene fachsprachlich korrekt benennen

### Fakultatives

- können die Zeitenfolge im Lateinischen und im Deutschen gegenüberstellen
- Produktion eines kurzen Films in lateinischer Sprache zum Thema *virtus Romana*
- Imaginärer antiker Redewettbewerb
- Cäsar im Asterix- Comic: historische Hintergründe
- Exkursion nach Aachen oder Trier
- (Besuch einer) Inszenierung von Dürrenmatts *Romulus der Große*

### Themenfelder

- römische Frühgeschichte / Hannibal (L49-55)
- Cicero - Redner, Politiker, Philosoph (L56-62)
- Cäsar und Augustus - Untergang der Republik (L63-68)

- Roms Niedergang - Die Anfänge Europas (L69-73)

## Klasse 8: Die Schülerinnen und Schüler

### Sprachkompetenz

- beherrschen einen Grund- und Aufbauwortschatz von ca. 1350 Wörtern in thematischer und grammatischer Strukturierung z. B. L 77 Ü b, L 81 Ü e
- beherrschen den relevanten lateinischen Formenbestand und nutzen diese Kenntnisse für die Arbeit an didaktisierten Texten sowie an erleichterten und leichteren Originaltexten
- unterscheiden in anspruchsvolleren didaktisierten Texten und in erleichterten und leichteren Originaltexten Satzarten (verschiedene Ausdrucksformen, Gliedsätze) und ihre Funktionen
- erläutern satzwertige Konstruktionen und geben sie kontext und ziel-sprachenorientiert wieder
- besitzen eine vertiefte Kenntnis des Weiterlebens der lateinischer Sprache in den romanischen Sprachen und im Englischen z. B. L 80 Ü f, L83 Ü h

### Textkompetenz

- können anspruchsvolle didaktisierte Texte sowie erleichterte und leichtere Originaltexte nach verschiedenen Methoden vorerschließen und dekodieren
- übersetzen diese Texte sprachlich und sachlich angemessen
- können Übersetzungsmöglichkeiten durch verstärkte Kontextbeachtung gezielt auswählen
- stellen Reflexionen über Textaussagen an und vergleichen im Sinne der historischen Kommunikation mit heutigen Denk- und Lebensweisen z. B. L 77 Ü a, L 78 Ü a
- können komplexere didaktisierte und einfache Originaltexte altersgemäß interpretieren (Zusammenhang von Form und Inhalt)

### Kulturkompetenz

- besitzen Grundkenntnisse und begründen ihre persönlichen Einstellungen in den Themenbereichen Erziehung und Bildung z. B. L74 Üa, L 75 I, L77 a
- besitzen Kenntnisse über Germanien und Britannien als römische Provinzen z. B. L 80 Ü a, L 81 Ü b, L 82 I
- haben Grundkenntnis auf dem Gebiet der Rezeption der antiken Literatur (z. B. Formen und Motive von Fabeln)
- zeigen eine begründete Haltung zu Wandel und Kontinuität moralischer Fragen

### Methodenkompetenz

- beherrschen verschiedene Methoden der Erweiterung und Festigung ihres Vokabulars
- systematisieren in sprachkontrastiver Hinsicht die Satzglieder und unterscheiden deren Füllungsarten sicher z. B. Haltepunkt 8
- können grundlegende Methoden der Einzelsatz- und satzübergreifenden Erschließung sicher anwenden z. B. L82 Ü b, L 83 Ü a
- gebrauchen die deutsche Sprache durch sprachkontrastives Arbeiten (Konjunktiv) reflektiert
- können Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit mit verschiedenen Präsentationsformen sicher organisieren

### Fakultatives

- Fachübergreifende Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte zum Thema Aspekte des Lateinischen im Mittelalter
- Römische Stadtgründungen in Deutschland mit Fahrt z.B. nach Köln
- Lektüreprojekte: themenspezifische Jugendliteratur, z. B. Stöver: *Die Akte Varus*)
- Kreatives Schreibprojekt: Aktualisierung einzelner Szenen aus Plautus, evtl. in Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch)
- ergänzende Lektüre didaktisierter Texte zum Thema Antike und Christentum (L 85 – 89)
- ergänzende Lektüre lateinischer Texte zur Geschichte des Adolfinums und Moers

### Themenfelder

- Erziehung und Bildung in der Antike und im Mittelalter (L74-78)
- Germanien und Britannien als römische Provinzen (L79-84)
- Übergangs- oder Erstlektüre: z. B. Plautus *Mostellaria*, *Historia Apollonii*, Fabeln des Phaedrus, Caesar oder Martial



## Klasse 9: Die Schülerinnen und Schüler

### Sprachkompetenz

- beherrschen einen Grund- und Aufbauwortschatz von ca. 1500 Wörtern in thematischer und grammatischer Strukturierung
- besitzen vertiefte Kenntnis des Weiterlebens lateinischer Wörter in den romanischen Sprachen und im Englischen
- besitzen einen erweiterten Wortschatz im Deutschen und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit
- operieren weitgehend sicher mit den Begriffen „Grundbedeutung“, „abgeleitete Bedeutung“ und „okkasionelle Bedeutung“
- beherrschen den lateinischen Formenbestand und nutzen diese Kenntnisse für die Arbeit an Originaltexten
- unterscheiden sicher zwischen Wortart, Wortform und Wortfunktion und analysieren mit diesen Kenntnissen selbständig das vorgegebene sprachliche Material
- können komplexere Sätze sprachlich analysieren und ihre konstitutiven Elemente isolieren (Satzglieder, Gliedsätze, Satzkonstruktionen)

### Themenfelder

- Staat und Gesellschaft ( Cicero, Reden oder Briefe (in Auswahl))
- Rezeption und Tradition (Auswahl aus Ovids Metamorphosen)

### Textkompetenz

- können Originaltexte satzweise und satzübergreifend erschließen
- können Originaltexte kontextgemäß und zielsprachenorientiert übersetzen
- stellen Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert dar
- können Textaussagen deuten und bewerten, speziell unter dem Aspekt der Leserlenkung
- erörtern Textaussagen im Vergleich mit heutigen Denk- und Lebensweisen (historische Kommunikation)
- tragen lateinische Texte unter Beachtung des Sinngehalts vor
- analysieren lateinische Texte metrisch

### Kulturkompetenz

- nehmen wertend Stellung zu den in den Texten berichteten Ereignissen
- kennen in exemplarischen Fällen den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur (Römische Wertvorstellungen im Vergleich zur realen Politik, Kunst des Redens als politisches Machtmittel, Welterklärung und Deutung menschlicher Geschichte durch Mythen, Nachwirken der griechisch-römischen Mythen in der europäischen Kunst und Literatur)
- sind in der Lage zu einer Reflexion der fremden und der eigenen Situation
- besitzen Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen
- nutzen ihre bisher erworbenen Kenntnisse aus dem Bereich der römischen Kultur, Philosophie, Politik und Geschichte für das Verstehen und Bewerten von lateinischen Texten
- haben vertiefte Kenntnisse auf dem Gebiet der Rezeption der antiken Literatur (Ovids Metamorphosen in Malerei und Literatur der Neuzeit)
- können sich im Sinne der historischen Kommunikation mit zentralen Ideen und Fragestellungen im Spannungsverhältnis von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auseinandersetzen

### Methodenkompetenz

- können ein zweisprachiges Wörterbuch benutzen
- können ihren Wortschatz gezielt erweitern
- können in Bezug auf Sprachstrukturen sprachkontrastiv (L/D, L/E) arbeiten
- können die grammatische Terminologie sachgerecht anwenden
- können eine Systemgrammatik benutzen
- können zu ausgewählten Themen Informationen selbstständig beschaffen, auswerten und präsentieren
- können segmentieren, klassifizieren, konstruieren, analysieren und semantisieren

### Fakultatives

- künstlerische Auseinandersetzung mit ausgewählten Metamorphosen
- fiktiver Briefwechsel mit Cicero
- Zeitungsprojekt zur Catilinarischen Verschwörung

## Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

**Hinweis:** Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, und Kapitel 5 des Kernlehrplans Latein für die Sekundarstufe I des Gymnasiums hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen / Anregungen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### *Sonstige Mitarbeit*

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht, mit denen er die Erreichung seines Kompetenzgrades in den Kompetenzbereichen des Lateinunterrichts dokumentiert. Grundlage sind ferner Tests, Protokolle, Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.), Lesevortrag.

### Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- sprachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen und genaue Berücksichtigung von Aufgabenstellungen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Adressatenorientierung
  - Kooperation mit dem Lehrenden

### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
  - Quartalsfeedback
  - Formen
- Rückmeldungen über die Ausprägung des Kompetenzgrades im Bereich Lateinische Sprache durch korrigierte und kommentierte Vokabel- und Grammatiktests
- Rückmeldungen über die Ausprägung des Kompetenzgrades bei eigenständiger Arbeit durch regelmäßige Kontrolle und Feedback zu in der Schule oder als Hausaufgabe angefertigten Erarbeitungen
- Feedback zu Ergebnissen von Gruppenarbeiten und produktionsorientierten Erarbeitungen
- Elternsprechtag/Schülersprechtag; Schülergespräch, Diagnosebögen; Lern- und Förderempfehlungen
- individuelle Beratung
- Informationen und Beratung zu Möglichkeiten individualisierter Projektarbeit mit Bezug zu Inhalten des Lateinunterrichts (z. B. Wettbewerb „Aus der Welt der Griechen“, Erweiterungsprojekt)

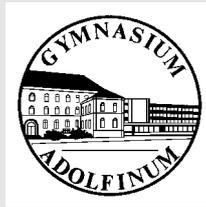
## Institutionalisierte Formen kollegialer Kooperation

Die schulinterne Umsetzung der in den Kernlehrplänen geforderten Kompetenzentwicklung ist in den gemeinsam erarbeiteten SILP konkretisiert.

Daraus und darüber hinaus seien folgende Formen kollegialer Kooperation genannt:

- Sicherung fächerübergreifender Kommunikation und Perspektivierung der Fächer Hebräisch, Griechisch und Latein durch die gemeinsame Fachkonferenz *Alte Sprachen*
- Konzept zur Beratung und Präsentation am Informationsabend für die Eltern der Viertklässler und am Tag der Offenen Tür: Informationsblätter, gemeinsame Beratung am Informationsabend, Prima Lectio, Beratungsraum Latein, Schreibwerkstatt Hebräisch, Information über den Griechischunterricht
- Kooperation mit der Fachschaft Französisch bei der Beratung zur Fremdsprachenwahl im WPI-Bereich (Informationsabend; gemeinsame Beratung in den 5. Klassen)
- Verbindliche Absprachen bezüglich des Umgangs mit Doppelsprachenlernern („Turbo-Französisch), auch mit der Fachschaft Französisch
- Umfangreiches Begleitmaterial zur binnendifferenzierten Förderung und für Vertretungsstunden („Felix-Ordner“) in der Spracherwerbsphase des Fachs Latein
- Information über und Begleitung des Landeswettbewerbes „Aus der Welt der Griechen“ durch die Lateinlehrer der Jahrgangsstufen 6 und 7
- Verbindliche (auch fächerübergreifende) Absprachen zu Latein Plus: Fächerübergreifender Aufbau der Methodenkompetenz in der Wortschatzarbeit in Englisch und Latein; Sprachenlehrerteams: Kommunikation und Information über die sprachliche Progression in den jeweils anderen Fächern, Austausch von Materialien; Nutzung des Klassenbuchs zur wechselseitigen Information über konkrete Unterrichtsinhalte und Umfang der Hausaufgaben; Austausch von Materialien
- Sicherung und Stärkung der Kompetenz- und Standardorientierung im „Modellversuch Latinum“ durch Latinum-Reader, Zweitkorrektur der Latinumsklausuren und gemeinsame Planung und Durchführung der mündlichen Prüfungen
- Umfangreiches Begleit- und Zusatzmaterial zu lerngruppenorientierter und binnendifferenzierter Förderung im Fach Griechisch (ΠΑΙΔΕΙΑ)
- Konzept zur gemeinsamen Planung, unterrichtlichen Vor- und Nachbereitung und Durchführung von Hellas-Fahrten als integraler Bestandteil der Kompetenzerweiterung im Griechischunterricht der Sekundarstufe II

**Schulinternes Curriculum der  
Sekundarstufe I für das Fach Latein (L6)  
am Gymnasium Adolfinum in Moers**



### Vorbemerkungen:

Die Schülerinnen und Schüler erlernen die lateinische Sprache und beschäftigen sich dabei mit lateinischen Texten und mit der antiken Kultur.

In den Klassen 5-8 (L5) bzw. 6-8 (L6) und dann in der Lektürephase in Klasse 9 erwerben die Schülerinnen und Schüler vielfältige verschiedene Kompetenzen in den Bereichen Sprache, Texterschließung, Kultur und Methodik.

In den Klassen 5-8 bzw. 6-8 dient als Lehrwerk: FELIX. Ausgabe B für L5 und FELIX. Ausgabe A für L6 (beide herausgegeben von C. Utz und K. Westphalen).

Die im Folgenden aufgeführten Kompetenzen sind im Sinne einer Schwerpunktsetzung zu verstehen. Für eine vollständige Auflistung der zu vermittelnden Kompetenzen, insbesondere im Bereich der Teilkompetenzen, wird auf den Kernlehrplan Latein verwiesen.

## Klasse 6: Die Schülerinnen und Schüler

### Sprachkompetenz

- verfügen über einen Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung von ca. 400 Wörtern
- wenden einige Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lat. Wörter an
- beherrschen die Flexion ausgewählter Deklinationsklassen (a-, o- und z. T. 3. Deklination (Substantive: L 2-5, 10, 12, 14, 28, 20), (Adjektive: L 10, 16), die Personal- (L 9), Relativ- (L 13), Demonstrativ- (is, L 19) und Reflexivpronomina (L 19)) und können diese Kenntnisse zur Texterschließung anwenden
- beherrschen die Flexion ausgewählter Konjugationsklassen (a-, e-, i- und kons. Konjugation im Präsens (L 2, 3, 6-8, 11), Imperfekt (L 14) und Perfekt (L 15-18)) und können dieses Wissen zur Texterschließung anwenden
- unterscheiden und benennen die wichtigsten Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale, Attribut) und einfache Füllungsarten
- können KNG-Kongruenzen benennen
- unterscheiden Satzarten (Aussage, Frage, Aufforderung), Satzgefüge und Satzreihe sowie die Sinnrichtung von Gliedsätzen (kausal, temporal, konzessiv und konditional)
- erkennen den relativen Satzanschluss und übertragen ihn ins Deutsche (L 21)
- erkennen den AcI als satzwertige Konstruktion und geben ihn im Deutschen richtig wieder (L 17)

### Themenfelder

- Alltagsleben in der Stadt Rom (L1-9)
- Alltagsleben auf dem Land (L10-14)
- Pompeji und der Vesuvausbruch (L15-19)
- Rom - Wille der Götter (Einführung) (L20)

### Textkompetenz

- können einfache didaktisierte Texte unter Anleitung vorerschließen
- übersetzen einfache didaktisierte Texte
- benennen und reflektieren grundlegende Unterschiede L-D
- zeigen ein Bewusstsein für Struktur und Kohärenz von Texten durch Identifizierung von Konnektoren und Rekurrenzen
- lesen lateinische Texte weitgehend richtig unter Berücksichtigung sinntragender Elemente vor (z.B. L 8, 12)

### Kulturkompetenz

- zeigen ein erstes Verständnis für das Alltagsleben in der Stadt Rom (L 1-9)
- besitzen vertiefte personen- und handlungsorientierte Kenntnisse des Lebens in der Antike (Landleben L 10-14, Pompeji L 15-19)
- verfügen über einen ersten Einblick in die antike Mythologie L 20
- gewinnen Einblicke in den Götterkult
- kennen in ersten, altersgemäßen Ansätzen das Prinzip der historischen Kommunikation

### Methodenkompetenz

- wenden ausgewählte Methoden des Vokabellernens an: Vokabelheft, Lernkartei, Lernsoftware (Phase 6)
- gehen sicher mit dem Lehrwerk um (Vokabel-, Personen- und Grammatikverzeichnis)
- nutzen lernökonomisch die Wortbildungslehre zum Vokabellernen mit entsprechenden Arbeitsblättern
- identifizieren zunehmend Elemente zur satzübergreifenden Texterschließung (Personenverteilung, Konnektoren, z.B. L 18, 19)
- benutzen sicher die Fachterminologie zur Beschreibung der erlernten sprachlichen Strukturen
- beherrschen die Konstruktionsmethode
- visualisieren unter Anleitung Satzstrukturen mit der Kästchenmethode

### Fakultatives

- Erarbeiten von lateinischen Lehnwörtern im Deutschen / Englischen

## Klasse 7: Die Schülerinnen und Schüler

### Sprachkompetenz

- verfügen über einen Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung von ca. 800 Wörtern
- vervollständigen ihre Kenntnisse im Bereich der Deklinationen (u-Dekl. L 26, e-Dekl. L 31, 3. Dekl. L 24, 25)
- können die wichtigsten Kasusfunktionen benennen und sie bei der Arbeit an didaktisierten Texten anwenden (Gen. als Attribut, partitivus, des Wertes, Dat. des Besitzers, Dat. und Akk. als Objekt, Akk. der Richtung, der Ausdehnung, Abl. des Grundes, des Mittels, der Beziehung, des Ausgangspunktes, des Ortes)
- erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Konjugationen: Plusquamperfekt (L 27), Futur (L 22, 23), Passiv (L 28, 29), PPP(L 29), PPA (L 30), PFA (L 32) und können sie bei der Textarbeit anwenden
- erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Pronomina: Interrogativ- (L 32) und Demonstrativpronomina (L 33: hic, ille, iste)
- kennen Bildung und Verwendung des Adverbs und nutzen dies beim Übersetzungsvorgang
- erkennen das Participium coniunctum als satzwertige Konstruktion und beherrschen die entsprechenden Übersetzungsmöglichkeiten (L 29, 30)

### Themenfelder

- Rom - Wille der Götter (röm. Gründungsmythos) (L21-25)
- Griechische Mythen (L26-30)
- Römische Kulturleistungen (L31-34)
- römische Frühgeschichte / Hannibal (L35-40)

### Textkompetenz

- erschließen leichtere didaktisierte Texte anhand von Leitfragen (Handlungsträger, Zeit, Ort, zentrale Begriffe) (z.B. L25)
- visualisieren Wortgruppen zur Texterschließung (z.B. L 29, 30)
- übersetzen leichtere didaktisierte Texte in angemessenes Deutsch
- gliedern zunehmend selbstständig Texte anhand von Personenkonstellation und Tempusprofil und erarbeiten Inhaltsangaben
- reflektieren Textaussagen und vergleichen sie mit der Welt heute

### Kulturkompetenz

- lernen einige repräsentative Mythen kennen (Apollo L 26, Prometheus L 27, Europa L 28, Dädalus und Ikarus L 29, Orpheus L 30)
- setzen sich kontrastiv mit ausgewählten Themen aus Kultur und Politik der Antike auseinander (Architektur L 31, römisches Recht L 33)
- haben Grundkenntnisse in Themenbereichen der römischen Frühgeschichte unter dem Aspekt des Selbstverständnisses der Römer und ihrer Werteordnung z. B. L 37 Ü a, L 39 Ü b

### Methodenkompetenz

- nutzen bewusst die erlernten lateinischen Sprachstrukturen (Satzglieder, Wortarten) und den Wortschatz für die Reflexion über Sprache im Deutschen und Englischen
- bauen ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit im Deutschen durch sprachkontrastives Arbeiten aus
- beschaffen zunehmend selbstständig Informationen und werten sie aus
- beherrschen das lineare Dekodieren
- visualisieren Satzstrukturen nach der Einrückmethode

### Fakultatives

- Einführung in das griechische Alphabet
- Teilnahme am Landeswettbewerb „Aus der Welt der Griechen“

## Klasse 8: Die Schülerinnen und Schüler

### Sprachkompetenz

- beherrschen einen Lernwortschatz von ca. 1200 Wörtern in thematischer und grammatischer Strukturierung
- schlüsseln die Bedeutung neuer Wörter durch Ableitung von bekannten Wörtern oder Wortelementen auf z. B. L 48 Ü h
- finden vom lateinischen Wortschatz aus Zugänge zum Wortschatz romanischer Sprachen
- beherrschen den lateinischen Formenbestand und wenden diese Kenntnisse bei der Arbeit an didaktisierten Texten an
- bestimmen Satzteile mit komplexeren Füllungsarten (AcI, PC, Abl. abs., Gliedsätze)
- bestimmen und visualisieren Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen

### Textkompetenz

- erfassen zentrale Aussagen didaktisierter Texte durch Hörverstehen z. B. L 35, L 40
- gehen an didaktisierte Texte zunehmend systematisch heran durch Formulierung eines Sinn- bzw. Vorentwurfs z. B. L 39 Ü a, L 46 Ü a
- unterscheiden grundlegende Textsorten z. B. L 61 Ü e
- kennen wichtige Stilmittel z. B. L 42 Ü a
- beherrschen eine erste Systematisierung stilistischer Mittel und ihrer Wirkung z. B. L 42 Ü b
- semantisieren zunehmend begründet während des Übersetzungsvorgangs
- können Texte in ihren historischen Zusammenhang einordnen
- können komplexere didaktisierte und einfache Originaltexte altersgemäß interpretieren (Zusammenhang von Form und Inhalt)

### Kulturkompetenz

- denken sich in die Perspektive Ciceros als eines Repräsentanten der *res publica* hinein z. B. L 41 Ü a, L 43 Ü a
- besitzen Grundkenntnisse in den Themenbereichen Cäsar und Augustus, und können eigene Wertungen begründet vortragen z. B. L 50 Ü a und g
- besitzen Grundkenntnisse und begründen ihre persönlichen Einstellungen in den Themenbereichen Erziehung und Bildung z. B. L 51 Ü a, L 52 I, L 54 Ü a
- besitzen Kenntnisse über Germanien und Britannien als römische Provinzen z. B. L 57 Ü a, L 59 I

### Methodenkompetenz

- beherrschen die Visualisierung von Satzstrukturen nach der Einrückmethode
- beschaffen Informationen zur Einordnung von Texten in ihren historischen Zusammenhang
- können einfache Gesetzmäßigkeiten des Weiterlebens lateinischer Wörter im Deutschen und Englischen systematisieren z. B. L 47 Ü g
- können sprachliche Phänomene fachsprachlich korrekt benennen
- können Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit mit verschiedenen Präsentationsformen sicher organisieren

### Fakultatives

- sind in der Lage, Referate als zunehmend selbständige Darstellung antiker Realien zu halten
- ergänzende Lektüre didaktisierter Texte zum Thema Christentum und Kirche (L 62-67) in Auswahl
- ergänzende Lektüre didaktisierter Texte zum Thema Theater und Spiele (L 68-71) in Auswahl
- Erstlektüre: z. B. Plautus *Mostellaria*, *Historia Apollonii*, Fabeln des Phaedrus

### Themenfelder

- Cicero - Redner, Politiker, Philosoph (L41-46)
- Cäsar und Augustus - Untergang der Republik (L47-50)
- Erziehung und Bildung in der Antike und im Mittelalter (L51-55)
- Germanien und Britannien als römische Provinzen (L56-61)

## Klasse 9: Die Schülerinnen und Schüler

### Sprachkompetenz

- beherrschen einen Grund- und Aufbauwortschatz von ca. 1500 Wörtern in thematischer und grammatischer Strukturierung
- besitzen vertiefte Kenntnis des Weiterlebens lateinischer Wörter in den romanischen Sprachen und im Englischen
- besitzen einen erweiterten Wortschatz im Deutschen und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit
- operieren weitgehend sicher mit den Begriffen „Grundbedeutung“, „abgeleitete Bedeutung“ und „okkasionelle Bedeutung“
- beherrschen den lateinischen Formenbestand und nutzen diese Kenntnisse für die Arbeit an mittelschweren Originaltexten
- unterscheiden sicher zwischen Wortart, Wortform und Wortfunktion und analysieren mit diesen Kenntnissen selbständig das vorgegebene sprachliche Material
- können komplexere Sätze sprachlich analysieren und ihre konstitutiven Elemente isolieren (Satzglieder, Gliedsätze, Satzkonstruktionen)

### Themenfelder

- Staat und Gesellschaft (z. B. Cicero, Reden oder Briefe (in Auswahl))
- Rezeption und Tradition (z. B. Auswahl aus Ovids Metamorphosen)

### Textkompetenz

- können mittelschwere Originaltexte satzweise und satzübergreifend erschließen
- können mittelschwere Originaltexte kontextgemäß und zielsprachenorientiert übersetzen
- stellen Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert dar
- können Textaussagen deuten und bewerten, speziell unter dem Aspekt der Leserlenkung
- erörtern Textaussagen im Vergleich mit heutigen Denk- und Lebensweisen (historische Kommunikation)
- tragen lateinische Texte unter Beachtung des Sinngehalts vor
- analysieren lateinische Texte metrisch

### Kulturkompetenz

- nehmen wertend Stellung zu den in den Texten berichteten Ereignissen
- kennen in exemplarischen Fällen den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur (Römische Wertvorstellungen im Vergleich zur realen Politik, Kunst des Redens als politisches Machtmittel, Welterklärung und Deutung menschlicher Geschichte durch Mythen, Nachwirken der griechisch-römischen Mythen in der europäischen Kunst und Literatur)
- sind in der Lage zu einer Reflexion der fremden und der eigenen Situation
- besitzen Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen
- nutzen ihre bisher erworbenen Kenntnisse aus dem Bereich der römischen Kultur, Philosophie, Politik und Geschichte für das Verstehen und Bewerten von lateinischen Texten
- haben vertiefte Kenntnisse auf dem Gebiet der Rezeption der antiken Literatur (Ovids Metamorphosen in Malerei und Literatur der Neuzeit)
- können sich im Sinne der historischen Kommunikation mit zentralen Ideen und Fragestellungen im Spannungsverhältnis von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auseinandersetzen

### Methodenkompetenz

- können ein zweisprachiges Wörterbuch benutzen
- können ihren Wortschatz gezielt erweitern
- können in Bezug auf Sprachstrukturen sprachkontrastiv (L/D, L/E) arbeiten
- können die grammatische Terminologie sachgerecht anwenden
- können eine Systemgrammatik benutzen
- können zu ausgewählten Themen Informationen selbstständig beschaffen, auswerten und präsentieren
- können segmentieren, klassifizieren, konstruieren, analysieren und semantisieren

### Fakultatives

- künstlerische Auseinandersetzung mit ausgewählten Metamorphosen
- fiktiver Briefwechsel mit Cicero
- Zeitungsprojekt zur Catilinarischen Verschwörung

## Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

**Hinweis:** Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, und Kapitel 5 des Kernlehrplans Latein für die Sekundarstufe I des Gymnasiums hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen / Anregungen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### *Sonstige Mitarbeit*

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht, mit denen er die Erreichung seines Kompetenzgrades in den Kompetenzbereichen des Lateinunterrichts dokumentiert. Grundlage sind ferner Tests, Protokolle, Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.), Lesevortrag.

### Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- sprachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen und genaue Berücksichtigung von Aufgabenstellungen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Adressatenorientierung
  - Kooperation mit dem Lehrenden

### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
  - Quartalsfeedback
  - Formen
- Rückmeldungen über die Ausprägung des Kompetenzgrades im Bereich Lateinische Sprache durch korrigierte und kommentierte Vokabel- und Grammatiktests
- Rückmeldungen über die Ausprägung des Kompetenzgrades bei eigenständiger Arbeit durch regelmäßige Kontrolle und Feedback zu in der Schule oder als Hausaufgabe angefertigten Erarbeitungen
- Feedback zu Ergebnissen von Gruppenarbeiten und produktionsorientierten Erarbeitungen
- Elternsprechtag/Schülersprechtag; Schülergespräch, Diagnosebögen; Lern- und Förderempfehlungen
- individuelle Beratung
- Informationen und Beratung zu Möglichkeiten individualisierter Projektarbeit mit Bezug zu Inhalten des Lateinunterrichts (z. B. Wettbewerb „Aus der Welt der Griechen“, Erweiterungsprojekt)

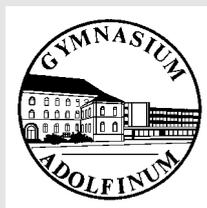
## Institutionalisierte Formen kollegialer Kooperation

Die schulinterne Umsetzung der in den Kernlehrplänen geforderten Kompetenzentwicklung ist in den gemeinsam erarbeiteten SILP konkretisiert.

Daraus und darüber hinaus seien folgende Formen kollegialer Kooperation genannt:

- Sicherung fächerübergreifender Kommunikation und Perspektivisierung der Fächer Hebräisch, Griechisch und Latein durch die gemeinsame Fachkonferenz *Alte Sprachen*
- Konzept zur Beratung und Präsentation am Informationsabend für die Eltern der Viertklässler und am Tag der Offenen Tür: Informationsblätter, gemeinsame Beratung am Informationsabend, Prima Lectio, Beratungsraum Latein, Schreibwerkstatt Hebräisch, Information über den Griechischunterricht
- Kooperation mit der Fachschaft Französisch bei der Beratung zur Fremdsprachenwahl im WPI-Bereich (Informationsabend; gemeinsame Beratung in den 5. Klassen)
- Verbindliche Absprachen bezüglich des Umgangs mit Doppelsprachenlernern („Turbo-Französisch), auch mit der Fachschaft Französisch
- Umfangreiches Begleitmaterial zur binnendifferenzierten Förderung und für Vertretungsstunden („Felix-Ordner“) in der Spracherwerbsphase des Fachs Latein
- Information über und Begleitung des Landeswettbewerbes „Aus der Welt der Griechen“ durch die Lateinlehrer der Jahrgangsstufen 6 und 7
- Verbindliche (auch fächerübergreifende) Absprachen zu Latein Plus: Fächerübergreifender Aufbau der Methodenkompetenz in der Wortschatzarbeit in Englisch und Latein; Sprachenlehrerteams: Kommunikation und Information über die sprachliche Progression in den jeweils anderen Fächern, Austausch von Materialien; Nutzung des Klassenbuchs zur wechselseitigen Information über konkrete Unterrichtsinhalte und Umfang der Hausaufgaben; Austausch von Materialien
- Sicherung und Stärkung der Kompetenz- und Standardorientierung im „Modellversuch Latinum“ durch Latinum-Reader, Zweitkorrektur der Latinumsklausuren und gemeinsame Planung und Durchführung der mündlichen Prüfungen
- Umfangreiches Begleit- und Zusatzmaterial zu lerngruppenorientierter und binnendifferenzierter Förderung im Fach Griechisch (ΠΑΙΔΕΙΑ)
- Konzept zur gemeinsamen Planung, unterrichtlichen Vor- und Nachbereitung und Durchführung von Hellas-Fahrten als integraler Bestandteil der Kompetenzerweiterung im Griechischunterricht der Sekundarstufe II

**Schulinternes Curriculum der  
Sekundarstufe II für das Fach Latein  
am Gymnasium Adolfinum in Moers**



# Inhalt

	Seite
<b>1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	<b>3</b>
<b>2 Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>4</b>
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 <i>Beispielhafte Erläuterung der konkreten fachspezifischen Entscheidungen zu Kompetenzen, Inhalten und Abfolge der Unterrichtsvorhaben</i>	5
2.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache - EPh, Gk	7
2.2.1 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, EPh, Gk</i>	9
2.2.1.1 Vorhabenbezogene Konkretisierung - Sallust	12
2.2.1.2 Vorhabenbezogene Konkretisierung - Catull	16
2.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache - Q1 und Q2, Gk	17
2.3.1 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, QPh, Gk</i>	19
2.3.1.1 Vorhabenbezogene Konkretisierung - Cicero	22
2.3.1.2 Vorhabenbezogene Konkretisierung - Livius	27
2.4 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache - Q1 und Q2, Gk	30
2.4.1 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, QPh, Gk</i>	32
2.4.1.1 Vorhabenbezogene Konkretisierung - Seneca	34
2.4.1.2 Vorhabenbezogene Konkretisierung - Ovid	38
2.5 Entscheidungen zum Unterricht	42
2.6 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	43
2.7 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	44
2.8 Lehr- und Lernmittel	46
<b>3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>47</b>
<b>4 Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>48</b>

## **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

Das Adolfinum besuchen Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Moerser Stadtgebiet, teils sogar aus den umliegenden kleineren Orten und Duisburg.

Der fünfzügigen 1582 gegründeten Schule gehören ca. 1200 Schülerinnen und Schüler (2013/2014) an. In der gymnasialen Oberstufe sind pro Jahrgang ca. 130 bis 150 Lernende vertreten.

Die Schule zeichnet sich aus durch einen besonderen Schwerpunkt im sprachlich-literarischen und naturwissenschaftlichen Aufgabenfeld. Insbesondere die Sprachen Latein und Altgriechisch sind in der Oberstufe regelmäßig vertreten: Latein kann ab der fünften und ab der sechsten Jahrgangsstufe (Latein PLUS bzw. Diff I) gewählt werden. In der Regel gibt pro Jahrgangsstufe in der Sek I ein bzw. zwei Latein PLUS - Klassen mit ca. 30 Schülerinnen und Schülern, daneben zwei Differenzierungskurse mit Differenzierungskurse 20 bis 25 Schülerinnen und Schülern. Diese finden regelmäßig ihre Fortsetzung in Grund- oder Leistungskursen, wobei einige das Fach Latein auch im Rahmen ihrer Abiturprüfung (LK bzw. 3. oder 4. Fach) wählen und in aller Regel erfolgreich abschließen.

Regelmäßig nehmen Schülerinnen und Schüler – teils mit großem Erfolg – an den Bundes- und Landeswettbewerben für Latein und Altgriechisch teil („Bundeswettbewerb Fremdsprachen“, Landeswettbewerbe „Certamen Carolinum“ und „Aus der Welt der Griechen“).

Die neunköpfige Fachschaft „Alte Sprachen“ - von denen acht die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen - führt regelmäßig Fachkonferenzen durch; diese dienen dem Abgleich und Austausch von Unterrichtskonzepten, selbst aufbereiteter Lektüren, Klassenarbeiten, Klausuren und deren Ergebnissen und ermöglichen damit eine gegenseitige Unterstützung und Evaluation – dies gilt insbesondere hinsichtlich der Rahmenbedingungen zur Vergabe des Latinums sowie des Graecums am Ende der Einführungsphase und im zeitlichen Zusammenhang mit dem Abitur.

Die Fachschaft „Alte Sprachen“ organisiert an den Tagen der Offenen Tür besondere Kennenlernangebote.

Durch bewusstes sprachkontrastives und sprachreflexives Arbeiten beim Übersetzungsprozess gelangen Schülerinnen und Schüler zu einem profunderen Verständnis für Struktur und Funktion von Sprache überhaupt und erweitern so zugleich ihre Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache. Auf diese Weise erwerben die Jugendlichen in besonders hohem Maße Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz und damit eine über das Lateinische hinausweisende Sprachbildung.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die übergeordneten Text-, Sprach und Kulturkompetenzen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards, auch beim Wechsel von Schülerinnen und Schülern in andere Lerngruppen oder beim Wechsel von Lehrkräften, für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.2) empfehlenden Charakter ohne Bindekraft. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen letztere vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen / Anregungen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erwünscht. Auch die in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Literaturempfehlungen stellen eine optionale Auswahl an möglicher Sekundärliteratur dar. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Sprach-, Text-, Kulturkompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

### **2.1.1 Beispielhafte Erläuterung der konkreten fachspezifischen Entscheidungen zu Kompetenzen, Inhalten und Abfolge der Unterrichtsvorhaben**

Unter Beachtung der geltenden Vorgaben für Abschlussprüfungen und des Freiraums für schülerorientierte Unterrichtsvorhaben nutzt die Fachkonferenz ihren Gestaltungsraum für die lerngruppenadäquate Umsetzung und Konkretisierung aufeinander abgestimmter Unterrichtsvorhaben, um den Schülerinnen und Schülern auch einen Überblick über unterschiedliche Genera der lateinischen Literatur (Historiographie, Rhetorik, Epos, Philosophie) zu vermitteln.

Für Grund- wie Leistungskurse gilt, dass sich die inhaltliche Erarbeitung aus dem Zusammenspiel zu vermittelnder Kompetenzen an geeigneten Inhaltsfeldern orientiert. Dem steht nicht entgegen, dass in einem Unterrichtsvorhaben Texte unterschiedlicher Autoren oder unterschiedlicher Werke eines Autors erarbeitet werden können.

Das Inhaltsfeld Welterfahrung und menschliche Existenz ermöglicht den Schülerinnen und Schülern über ausgewählte Textstellen aus Ovids Metamorphosen ein erstes Bekanntwerden mit zentralen Fragen der antiken Literatur und ihrer Rezeption. Die Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase liefern mit Hilfe der Darstellungsformen Dichtung und Prosa Informationen über die Inhalte, Methoden und Fragestellungen des Lateinunterrichts in der Qualifikationsphase.

Während der Qualifikationsphase wird in steigender Progression im sprachlichen Schwierigkeitsgrad spiralcurricular zunächst auf das Inhaltsfeld Rede und Rhetorik mit Ciceros Verteidigungsrede für Sestius zurückgegriffen. Zugleich führt das Unterrichtsvorhaben auch in die Inhaltsfelder Staat und Gesellschaft und Römische Geschichte und Politik ein. Nachdem hier Grundfragen der politischen Organisation der *libera res publica* aufgegriffen worden sind, wendet sich das Unterrichtsvorhaben zu Livius der Interpretation von Institutionen und Merkmalen der Republik aus dem Blickwinkel des augusteischen Prinzipats zu. Auf erhöhtem Anforderungsniveau wird die Position des Livius mit derjenigen von Vergil ergänzt bzw. mit der von Tacitus vertieft, da dieser die weitere Entwicklung des Prinzipats kritisch vor dem Hintergrund der republikanischen Historiographie beschrieben hat.

Im weiteren Verlauf der Qualifikationsphase entwickeln die Schülerinnen und Schüler spiralcurricular ihre Kompetenzen in Unterrichtsvorhaben, die sich mit allgemeineren und existentielleren Fragen und Formen der Weltdeutung beschäftigen. Zuerst stehen Ovids Metamorphosen im Zentrum, um seine Konzepte zur Bestimmung des Menschen und seiner Lebensführung herauszuarbeiten und anschließend mit denen Senecas – hier allerdings in einem noch stärker philosophisch geprägten Rahmen - zu vergleichen. Bei beiden Autoren spielt daher das Inhaltsfeld Römisches Philosophieren im Sinne der Historischen Kommunikation und dem existentiellen Transfer eine wichtige Rolle; allerdings dominiert bei Ovid das Inhaltsfeld Antike Mythologie, römische Religion und Christentum. Gerade im Leistungskurs ergeben sich besonders intensive Anbindungen an Lebensbezüge und politische Erfahrungen der Autoren mit interessanten Aspekten wie der künstlerischen Existenz und der politischen Existenz während der *res publica libera* und dem Prinzipat bzw. einer Diktatur, der

Bewertung der Zeit des Augustus, der Intention von Geschichtsschreibung etc. Infolgedessen bietet es sich an, die Qualifikationsphase mit Seneca abzuschließen, da hier viele existenzielle Anliegen im Rahmen der historischen Kommunikation gebündelt thematisiert werden können.

Auch alternative Abfolgen sind denkbar und für die historische Kommunikation ergiebig. Besonders geeignet erschien die Alternative, in der Qualifikationsphase mit Livius als einem den Schülerinnen und Schülern noch unbekanntem Autor zu beginnen und Cicero, der ihnen in der Einführungsphase bekannt geworden ist, ans Ende zu stellen.

Bei Latein als neu einsetzender Fremdsprache wird durch die Auswahl eines Autors aus der republikanischen Zeit und aus dem Prinzipat und zudem der Auswahl unterschiedlicher Genera (Briefliteratur, Philosophie, Rhetorik) sichergestellt, dass epochenübergreifende Aspekte römischer Kultur gleichfalls spiralcurricular thematisiert werden.

## 2.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache - EPh, Gk

**Hinweis:** Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.3 bis 2.5 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

<b>Einführungsphase</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Legitimität der Todesstrafe bei einem „Staatsfeind Nr. 1“? – Die Rede als Instrument der Meinungsbildung</i> Sallust, Coniuratio Catilina</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,</li> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogenen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Leben, Leiden, Leidenschaft in poetischer Gestaltung</i> Catull, Lesbiagedichte Ovid, Liebesdichtung</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,</li> <li>• zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.</li> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen</li> </ul>

<p>beschreiben.</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Römische Rede und Rhetorik Welterfahrung und menschliche Existenz</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum</li> <li>• Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart</li> <li>• Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 45 Std.</p>	<p><b>Inhaltsfelder:</b> Ausgewählte Beispiele der Rezeption Welterfahrung und menschliche Existenz</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</li> <li>• Deutung von Mensch und Welt</li> <li>• Ausgewählte Beispiele der Rezeption</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 45 Std.</p>
<p><b>Summe Einführungsphase – GRUNDKURS: 90 Stunden</b></p>	

## 2.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, EPh, Gk

Im Folgenden werden die Unterrichtsvorhaben exemplarisch konkretisiert. Die Fachkonferenz der Beispielschule legte sich auf die im Folgenden genannten Textstellen und gegenstandsbezogenen Absprachen fest.

Anders als die Unterrichtsvorhaben zuvor stellt diese Konkretionsebene eine Hilfestellung ohne Bindekraft für die Entwicklung Schulinterner Lehrpläne dar.

### Unterrichtsvorhaben I

**Thema: *Legitimität der Todesstrafe bei einem „Staatsfeind Nr. 1“? – Die Rede als Instrument der Meinungsbildung***

**Textgrundlage: Sallust, *Coniuratio Catilinae* z.B:** § 5,1-8; § 14,1-16,4; § 16,4-5; § 17-19; § 20, 1-17; § 29; § 51,1-43; § 52,1-36; § 53,1; § 53,2-6; § 56-57; § 58; § 60,4-6;

#### **Inhaltsfelder:**

Römische Rede und Rhetorik

Welterfahrung und menschliche Existenz

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- ♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- ♦ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

**Zeitbedarf:** ca. 45 Std.

## Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

### Textkompetenz:

**anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,**

**textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**

sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,

Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,

**Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**

**typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**

Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,

**zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.**

### Sprachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,  
die Fachterminologie korrekt anwenden,

**auf Grund ihrer sprach-contrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,**

überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,

**ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,**

kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

### Kulturkompetenz:

**themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,**

die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,

**Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,**

im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

## 2.2.1.1 Vorhabenbezogene Konkretisierung - Sallust

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> Catilinas Verbrecherlaufbahn und sein Angriff auf die verfassungsmäßige Ordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>mores Catilinae</i> und Vergleich mit moderner Auffassung von der Charakter- und Persönlichkeitsentwicklung</li> <li>• Die catilinarische Verschwörung und deren historische Voraussetzungen</li> <li>• Vos servire magis quam imperare parati estis? - Catilinas Aufruf zum Widerstand gegen die Staatsgewalt als Mischung zwischen Volksrede und Feldherrenrede</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>• auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>• die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern.</li> <li>• die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückführung archaischer Formen auf den klassischen Formenbestand</li> <li>• Klärung des terminologischen Unterschieds zwischen „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ und „ziviler Ungehorsam“ (z.B. anhand eines Auszugs aus dem StGB)</li> <li>• Ciceros patria-Reden</li> <li>• Charakteristika römischer Geschichtsschreibung</li> <li>• Klärung des historischen Kontexts</li> </ul>
<p><b>2. Sequenz:</b> Caesars und Catos Anträge im Senat – Politik der "zero tolerance" oder "clementia Caesaris"?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Catilina als Staatsfeind (<i>hostis</i>)</li> <li>• Caesars Rede im Senat als Plädoyer für die sprichwörtliche <i>clementia Caesaris</i></li> <li>• Catos Rede im Senat – Plädoyer für „zero tolerance“/ Prinzip der Staatsräson</li> <li>• ggf. Die Bedeutung Einzelner für den Staat: virtus Caesaris et Catonis</li> <li>• Legitimität der Todesstrafe für Catilina</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,</li> <li>• das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Charakteristika und typische rhetorische Tropen und Figuren einer Volksrede und einer Feldherrenrede</li> <li>• Realienkunde: Ablauf einer Senatssitzung</li> <li>• bei ausreichender Zeit: Vergleich mit einer politisch begründeten Todesstrafe aus der heutigen Zeit</li> </ul>
<p><b>3. Sequenz:</b> Mit dem Rücken zur Wand – Das letzte „Aufbäumen“ vor dem endgültigen Scheitern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Catilinas Maßnahmen außerhalb von Rom</li> <li>• Catilinas Rede an das Heer (als Typus der Feldherrenrede)</li> <li>• Die Entscheidungsschlacht und der Tod Catilinas</li> </ul>		<p><u>Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition des <i>bellum iustum</i> (z.B. durch Augustinus) und Anwendung auf Catilina,</li> </ul>
<p><b><u>Leistungsbewertung:</u></b> Klausuren weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</p>		

## **Unterrichtsvorhaben II**

**Thema:** Leben, Leiden, Leidenschaft in poetischer Gestaltung

**Textgrundlage:** Catull: Lesbia Gedichte z.B. 2,3,5,7,75,83; Invektiven z.B. 6,16,29,57  
Ovid: Ars amatoria, Amores, Remedia armoris in Auswahl

**Inhaltsfelder:** Welterfahrung und menschliche Existenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl; Deutung von Mensch und Welt; Ausgewählte Beispiele der Rezeption

**Zeitbedarf:** ca. 45 Stunden, Schwerpunkt Catull, Ovid optional

## Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

### Textkompetenz:

**anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,**

**textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**

**sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**

**Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,**

Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,

typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,

Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,

**zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.**

### Sprachkompetenz:

sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,  
die Fachterminologie korrekt anwenden,

**auf Grund ihrer sprach-contrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.**

überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,

**ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,**

kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

### Kulturkompetenz:

themenbezogenen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,

**die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,**

Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,

**im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.**

## 2.2.1.2 Vorhabenbezogene Konkretisierung - Catull

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> Lesbiagedichte: Facetten der Liebe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•c. 2: Das Gedicht als ein Stück lebendigen Lebens</li> <li>•c. 3: Poetische Totenklage über ein Tier</li> <li>•c. 5: Liebe gegen jede Konvention</li> <li>•c. 7: Zwillingsstück zu c. 5; Variation bekannter Motive</li> <li>•c. 75: Epigrammatische Darstellung des zwiespältigen Verhältnisses von Catull und Lesbia</li> <li>•c. 83 : Antike Liebespsychologie in Gedichtform</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten</li> <li>•Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren</li> <li>•die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern</li> <li>•die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen</li> <li>•Die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen</li> <li>•Das Fortwirken und die produktive Weiterentwicklung eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Siehe Gedichtauswahl;</li> <li>•Erarbeitung eines lektürespezifischen Wortschatzes</li> <li>•Rezeptionsbeispiele: Wilder, Die Iden des März ausgewählte literarische Übersetzungen zu c. 7 und 85 Kunert, Shakehands, Catull Grasshoff, Catull regt sich über einen Stadtklatsch auf Lessing, Die Küsse Chagall, Das Liebespaar in Blau Rodin, Fugit Amor Schiele, Die Hämische</li> </ul>
<p><b>2. Sequenz:</b> Invektive: Schmähungen in poetischer Gestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•c. 6: Invektive im persönlichen Bereich</li> <li>•c. 16: Beispiel zeitgenössischer Rezeption der c. 5 und 7</li> <li>•c. 29: Kritik an Caesar</li> <li>•c. 57: Invektive gegen Caesar (Homosexualität)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>•Weitere Rezeptionsbeispiele zu Ovid: Goethe, Römische Elegien III Signorelli, Ovid Rosenstolz, Amo vitam</li> </ul>
<p><b>3. Sequenz (optional):</b> Liebesdichtung Ovids</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•Amores 1,1: Liebesdichter aus Berufung</li> <li>•Amores 1,9: Liebe als Kriegsdienst im Vergleich zu: Ars Amatoria, 2,223 – 238</li> <li>•Amores 3,11,1-26 und 37-52: Liebesleid</li> </ul>		
<p><b>Leistungsbewertung:</b> Klausuren und siehe S. 45ff. KLP zur sonstigen Mitarbeit</p>		

## 2.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache - Q1 und Q2, Gk

**Hinweis:** Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.3 bis 2.5 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

<b>Qualifikationsphase 1</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> Die Republik in der Krise Cicero, Pro P. Sestio oratio, 1-5, 45, 47, 90-92, 96-98</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können... Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>•Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>•Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung weitgehend selbständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>•gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbständig analysieren,</li> <li>•auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> Mythos und Logos Livius, ab urbe condita; Flüchtlinge (I 1, 1-4); Trojaner und Latiner (I 1, 5-9); Der Rivale Turnus (I 1, 10-2,3); Der Sieg des Aeneas (I 2, 4-6); Rhea Silvia (I 3, 9- 4,5); Romulus und Remus (I 4, 6-9); Machtwechsel (I 5, 5-7); Die Gründung Roms (I 6, 3-4; 7, 1-3); Stadt ohne Frauen (I 9, 1-2; 5-8)</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können... Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,</li> <li>•textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>•Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>•Gattungstypologische Merkmale nachweisen und ihrer Funktion erläutern</li> <li>•Lateinische Texte mithilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbständig analysieren,</li> <li>•kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit</li> </ul>

<p>der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,</li> <li>• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogenen Aspekt der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,</li> <li>• die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden</li> <li>• sich mit Denkmodellen und Verhaltens-mustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik Rede und Rhetorik</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> <li>• Staat und Staatsform in der Reflexion</li> <li>• Römische Werte</li> <li>• Politische Betätigung und individuelle Existenz</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 45 Std.</p>	<p>Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,</li> <li>• die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik Antike Mythologie</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> <li>• Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica</li> <li>• Römische Werte</li> <li>• Aufgabe der Römischen Geschichtsschreibung</li> <li>• Rom in Auseinandersetzung mit fremden Völkern</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 45 Std.</p>
<p><b>Summe Qualifikationsphase – GRUNDKURS: 90 Stunden</b></p>	

### 2.3.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, QPh, Gk

#### Qualifikationsphase QPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

**Thema: Die Republik in der Krise**

**Textgrundlage:** Cicero, Pro P. Sestio oratio, 1-5, 45, 47, 90-92, 96-98

**Inhaltsfelder:** Staat und Gesellschaft - Römische Geschichte und Politik - Rede und Rhetorik

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates – Staat und Staatsform in der Reflexion – Römische Werte – Politische Betätigung und individuelle Existenz

**Zeitbedarf:** Std. 45

## Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

### Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- **Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,**
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

### Sprachkompetenz:

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- **auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,**
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,**
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- **ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.**

### Kulturkompetenz:

- **themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,**
- **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- **sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.**

### 2.3.1.1 Vorhabenbezogene Konkretisierung - Cicero

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartung	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> „Ist Gewalt ein legitimes Mittel in politischen Auseinandersetzungen?“ - Cicero als Redner</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• pro Sestio – die letzte Rede in der res publica libera</li> <li>• Gattungsspezifische Merkmale der Textsorte Rede</li> <li>• Arten der Rede und antike Artikulationsschemata <i>quinque officia oratoris</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>• das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern,</li> <li>• die zentralen Eigenschaften des <i>orator perfectus</i> benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern,</li> <li>• die Tragfähigkeit dieses Ideals, auch vor dem Hintergrund gegenwärtiger Redepraxis, erörtern,</li> <li>• die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,</li> <li>• zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenstellen von Mitteln der stilistischen Gestaltung, Gliedern der <i>partes orationis</i>,</li> <li>• Schülerreferate zu bekannten griechischen und römischen Politikern, die ihre Heimat aus innenpolitischen Gründen verlassen mussten,</li> <li>• Analyse von modernen politischen Reden zur Darstellung der eigenen und der gegnerischen politischen Ziele,</li> <li>• Analyse von Satzperioden</li> </ul>
<p><b>2. Sequenz:</b> Ciceros Staatstheorie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>natio optimatum</i>, die wahren Patrioten!</li> <li>• <i>populares</i>: egoistische Agitatoren der Masse?</li> <li>• <i>cursum tenere</i>: Wer soll am Ruder des Staatsschiffes stehen?</li> <li>• Entstehung des Gemeinwesens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,</li> <li>• Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen,</li> <li>• zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuordnung typischer politischer Schlagworte zu Optimaten und Popularen,</li> <li>• Analyse von Satzperioden,</li> <li>• Vergleichstexte zu Ciceros Staatstheorie: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland (vom 23. Mai 1949), Artikel 116</li> <li>• Engels, F., Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates, 1884, in: Marx-Engels-Werkausgabe 21, S. 165</li> <li>• Weber, M., Richtungen und Stufen religiöser Weltablehnung. Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Bd. 1, Tübingen 1920, S.</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>3. Sequenz (optional):</b> Cicero, <i>de oratore</i>, 30-34</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lob und Ziele der Rhetorik <b>zweite der Version der Entstehung des Gemeinwesens (Aspektverschiebung!)</b></li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die zentralen Eigenschaften des orator perfectus benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern.</li> </ul>	<p>547</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ders., Politik als Beruf. Gesammelte Schriften, München 1921, S. 397</li> <li>• Shell-Studie 2010</li> </ul>
<p><b><u>Leistungsbewertung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>		

**Sekundärliteratur** (in Auswahl):

CHRISTES, J., Cum dignitate otium (Cic. Sest. 98) – eine Nachbereitung, in: *Gymn.* 95 (1988), S. 303-315

Cicero, *Pro Sestio*. Bearb. v. U. BLANK-SANGMEISTER (clara 32), Göttingen 2012

FUHRMANN, M., Cum dignitate otium. Politisches Programm und Staatstheorie bei Cicero, in: *Gymn.* 67 (1960), S. 481-500

GLÜCKLICH, H.-J./NICKEL, R./PETERSEN, P., *Interpretatio*. Neue Lateinische Textgrammatik, Freiburg/Würzburg 1980, S. 120

HARRER, G.A., Ad Ciceronis Orationem pro Sestio 47 et 49, in: *Mnemos* 50 (1922), S. 112

SCHEER, R., Cicero und das Establishment. Zur Interpretation von Cic. Sest. 96-99, in: *Anregung* 20 (1974), S. 95-98

WIRZUBSKI, CH., Cicero's cum dignitate otium. A Reconsideration, in: *JRS* 44 (1954), S. 1-13

## **Qualifikationsphase QPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache Unterrichtsvorhaben II**

### **Thema 1: Gründungslegende Roms**

**Textgrundlage:** Liv, a.u.c. Flüchtlinge (I 1,1-4); Trojaner und Latiner (I 1, 5-9); Der Rivale Turnus (I 1, 10-2,3); Der Sieg des Aeneas (I 2, 4-6); Rhea Silvia (I 3, 9- 4,5); Romulus und Remus (I 4, 6-9); Machtwechsel (I 5, 5-7); Die Gründung Roms (I 6, 3-4; 7, 1-3); Stadt ohne Frauen (I 9, 1-2; 5-8)

### **Thema 2: Rom und sein ärgster Feind**

**Textgrundlage:** Liv, a.u.c. Der 2. Punische Krieg (XXI 1); Hannibals Traum (XXI 22, 6-9); Überquerung der Alpen (XXI 36, 1 – 38,1); Hannibals größte Chance (XXII 51, 1-4)

### **Inhaltsfelder:**

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Antike Mythologie

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica
- ◆ Römische Werte
- ◆ Der Mythos und seine Funktion
- ◆ Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- ◆ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern

**Zeitbedarf:** 45 Std.

## Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

### Textkompetenz:

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,**
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,**
- **lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,**
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

### Sprachkompetenz:

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,**
- **ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.**

### Kulturkompetenz:

- **themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,**
- **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

### 2.3.1.2 Vorhabenbezogene Konkretisierung - Livius

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1.Sequenz:</b>  <i>Die Entstehung des römischen Gemeinwesens: Wille der Götter oder planvolles Handeln der Könige?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Romulus - der mythische Gründer der Stadt</li> <li>• Stadt ohne Frauen – Rom in Auseinandersetzung mit seinen Nachbarn</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>• als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,</li> <li>• Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern,</li> <li>• zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen,</li> <li>• den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,</li> <li>• wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, pietas, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,</li> <li>• die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern,</li> <li>• die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleich der Gründung des römischen Staates mit dem archäologischen Exkurs in Sallusts coniuratio Catilinae (Sall. Cat. 6)</li> <li>• Schülerreferate zu den römischen Königen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung weiterer moralischer exempla : vir vere Romanusi</li> <li>• Wort-/Sachfelderstellung zu tugendhaftem und untugendhaftem Verhalten</li> </ul>

<p><b>2.Sequenz:</b> Die Punischen Kriege: Höhepunkt oder Wendepunkt der römischen Geschichte?</p> <p><i>Der Ausbruch des Zweiten Punischen Krieges – zufällige Eskalation oder gezielter Imperialismus?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Ich werde niemals ein Freund des römischen Volkes sein!“ - Der Schwur des Hannibal als Spiegel des unversöhnlichen Charakters eines Nichtrömers</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen.</li> <li>• zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. vor bis 2. Jh. n. Chr.),</li> <li>• aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten herausarbeiten und diese vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehende Geschichtsschreibung deuten,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsteilige Erarbeitung antiker, mittelalterlicher und moderner Positionen zur Vorstellung eines „gerechten Krieges“</li> <li>• Schülerreferate: Expansion des römischen Herrschaftsgebietes; die Eroberung Sagunts: Auslöser eines bellum iustum?</li> </ul>
<p><i>Hannibal ad portas! – Roms Existenzkampf gegen den taktisch überlegenen Hannibal</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> <li>• Hannibals Alpenüberquerung als logistische Meisterleistung</li> <li>• Hannibals größte Chance</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln,</li> <li>• am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenstellen von Elementen der fortuna anceps bei römischen Schlachtenbeschreibungen</li> </ul>

<p><i>Scipio Africanus - göttergeliebte Lichtgestalt oder korrupter Machtmensch?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl des Scipio als Feldherr – dignitas statt gens als Kriterium</li> <li>• Charakterisierung und Kontrastierung von Hannibal und Scipio</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reden im öffentlichen und privaten Raum im Hinblick auf Zielsetzung und die Mittel zu ihrer Erreichung erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche nach cognomina berühmter Römer (z.B. Scaevola, Torquatus, Germanicus)</li> <li>• Der Scipionenkreis als Vermittler griechischer Kultur in Rom</li> <li>• Zum Abschluss des Unterrichtsvorhabens: Rückblickender Ausweis der in den beiden Sequenzen dargestellten vitia und ihrer remedia; Einbindung von Livius' geschichtspessimistischer Haltung in den Kontext der römischen Historiographie, auch unter Bezug auf Sallusts Geschichtsbild; Herausarbeiten der Rolle des Augustus für das Geschichtsbild des Livius</li> <li>• Anknüpfung an Q1,1: Pro Sestio – otium cum dignitate</li> <li>• bereitgestellte Literatur für die Unterrichtsvorbereitung: Christian Meier: res publica amissa, Frankfurt 1980; Karl Christ: Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt, 6. Aufl. 2008; Jochen Bleicken: Die römische Republik, München 2012</li> </ul>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation - halboffene und geschlossene Aufgabenformate</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>		

## 2.4 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache - Q1 und Q2, Gk

**Hinweis:** Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.3 bis 2.5 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

<b>Qualifikationsphase 2</b>	
<p>Unterrichtsvorhaben III:</p> <p><b>Thema:</b> Lebensbewältigung durch Philosophie Seneca, Epistulae Morales Brief 16,1-6; Ratio als Wesensmerkmal des Menschen (Brief 76) Wahre Freude (Brief 23) Rechter Gebrauch der Zeit (Brief 1) Lebensziele und Tod (Briefe 61; 54; 24; 26,8 ff; 70,4-7) Gottesvorstellung und Menschenbild (Brief 41) Freundschaft: Braucht der Weise Freunde? (Briefe 3; 6; 7,6 ff.; 9; 35) Behandlung von Sklaven (Brief 47) Freiheit und Freitod (Briefe 47; 70; 24; 26,4 ff.) Reichtum (Brief 89; 16,7 ff.)</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können... Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• Lateinische Texte mithilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren</li> <li>• Im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> Ab origine mundi ad mea tempora – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps Ovid, Metamorphosen I 1-151 Ovid, Metamorphosen XV 60-478 (in Auszügen) Ovid, Metamorphosen XV 745-870 (in Auszügen)</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können... Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,</li> <li>• unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,</li> <li>• Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form</li> </ul>

<p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</li> <li>• Kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</li> <li>• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,</li> <li>• die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Römische Philosophieren</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stoische und epikureische Philosophie</li> <li>• Sinnfragen menschlicher Existenz</li> <li>• Römische Göttervorstellungen</li> <li>• Ethische Normen und Lebenspraxis</li> <li>• Römische Werte</li> <li>• Deutung von Mensch und Welt</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 45 Std.</p>	<p>und Funktion nachweisen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren und lesen,</li> <li>• lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und kriteriengeleitet erläutern,</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,</li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</li> <li>• den Wortschatz themen- und autoren-spezifisch erweitern und sichern,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik Antike Mythologie Römische Religion und Christentum</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Römische Werte</li> <li>• Romidee und Romkritik</li> <li>• Der Mythos und seine Funktion</li> <li>• Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum</li> <li>• Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>
<p><b>Summe Qualifikationsphase – GRUNDKURS: 90 Stunden</b></p>	

## 2.4.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, QPh, Gk

### Qualifikationsphase QPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben III

#### Thema: Lebensbewältigung durch Philosophie

**Textgrundlage:** Seneca, Epistulae Morales Brief: 16,1-6; Ratio als Wesensmerkmal des Menschen (Brief 76); Wahre Freude (Brief 23); Rechter Gebrauch der Zeit (Brief 1); Lebensziele und Tod (Briefe 61; 54; 24; 26,8 ff; 70,4-7); Gottesvorstellung und Menschenbild (Brief 41); Freundschaft: Braucht der Weise Freunde? (Briefe 3; 6; 7,6 ff.; 9; 35); Behandlung von Sklaven (Brief 47); Freiheit und Freitod (Briefe 47; 70; 24; 26,4 ff.); Reichtum (Brief 89; 16,7 ff.)

#### Inhaltsfelder:

Römisches Philosophieren

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Stoische und epikureische Philosophie
- ◆ Sinnfragen menschlicher Existenz
- ◆ Römische Göttervorstellungen
- ◆ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ◆ Römische Werte
- ◆ Deutung von Mensch und Welt

**Zeitbedarf:** Std. 45

## **Übergeordnete Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können

### **Textkompetenz:**

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen

### **Sprachkompetenz:**

- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

### **Kulturkompetenz:**

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

### 2.4.1.1 Vorhabenbezogene Konkretisierung - Seneca

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartung	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1.Sequenz:</b> Die Leistung der Philosophie, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Brief 16,1-6;</li> <li>• Ratio als Wesensmerkmal des Menschen (Brief 76)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern,</li> <li>• Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen,</li> <li>• philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen,</li> <li>• typische Merkmale philosophischer Literatur (Brief, Dialog) in ihrer Funktion erläutern.</li> </ul>	<p>eventuell Vergleich mit Cicero (o philosophia dux...)</p>
<p><b>2.Sequenz:</b> Sinnfragen menschlicher Existenz, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahre Freude (Brief 23)</li> <li>• Rechter Gebrauch der Zeit (Brief 1)</li> <li>• Lebensziele und Tod (Briefe 61; 54; 24; 26,8 ff; 70,4-7)</li> </ul> <p>Gottesvorstellung und Menschenbild (Brief 41)</p>		<p>Vergleichstext aus: Erich Fromm: Haben und Sein (Vergnügen statt Freude)</p>
<p><b>3.Sequenz:</b> Ethische Normen und Lebenspraxis, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freundschaft: Braucht der Weise Freunde? (Briefe 3; 6; 7,6 ff.; 9; 35)</li> <li>• Behandlung von Sklaven (Brief 47)</li> <li>• Freiheit und Freitod (Briefe 47; 70; 24; 26,4 ff.)</li> <li>• Reichtum (Brief 89; 16,7 ff.)</li> </ul>		<p>Schülerreferate zum Thema Stoische und epikureische Philosophie</p>
<p><b><u>Leistungsbewertung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>		

## Qualifikationsphase Q2.2, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben IV

### Thema: "Ab origine mundi ad mea tempora" – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?

**Textgrundlage:** *Ovid, Metamorphosen I 1-88; 89-151 (Kosmogonie, Vier Weltalter) ggf. cursorisch*

*Die folgenden Textauszüge aus Buch XV stellen eine mögliche Auswahl dar*

*Ovid, Metamorphosen XV 60-478 (in Auszügen): 60-74; 74-164; 165-172; 176-185; 199-213; 214-251; 453-479 (Pythagoras)*

*Ovid, Metamorphosen XV 745-870 (in Auszügen): 745-767; 779-798 (optional); 799-842; 843-851*

#### **Inhaltsfelder:**

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Römische Werte
- ◆ Romidee und Romkritik
- ◆ Der Mythos und seine Funktion
- ◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

**Zeitbedarf:** 30 Std.

## Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

### Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- **zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,**
- **unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,**
- **Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- **ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren und lesen,**
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- **lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und kriteriengeleitet erläutern,**

### Sprachkompetenz:

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- **auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,**
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- **den Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,**
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,**
- das grammatische Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

### Kulturkompetenz:

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- **exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,**
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

## 2.4.1.2 Vorhabenbezogene Konkretisierung - Ovid

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1: Sequenz:</b> Die Stellung des Menschen im Kosmos: Doppelgesichtigkeit des Menschen als "imago mundi" und "homini lupus"</p> <p><i>Vom Chaos zum Kosmos</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Proömium - Ovid als Verfasser einer Universalgeschichte</li> <li>• Kosmogonie: Chaos als Urzustand</li> <li>• Vier Elementen-Lehre – Schöpfung als Trennung und Ordnung der Grundelemente</li> <li>• Die physikalische Schöpfung</li> <li>• Die biologische Schöpfung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,</li> <li>• die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern.</li> <li>• philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen,</li> <li>• zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>• die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,</li> <li>• zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. v. bis 2. Jh. n. Chr.),</li> <li>• Grundbegriffe und Inhalt der pythagoreischen Philosophie strukturiert darstellen,</li> <li>• Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen,</li> <li>• wichtige Kerngriffe der römischen Religion (u.a. Kult, pietas, Sühnmaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,</li> <li>• die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerinput (im Sinne der Binnendifferenzierung): moderne Urknall-Theorien (ggf. in Kooperation mit dem Physik-Unterricht)</li> </ul>
<p><i>Der Mensch als "Krone der Schöpfung"</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wesensbestimmung des Menschen als „homo rationalis“ ("mentisque capacius altae")</li> <li>• Gottesebenbildlichkeit des Menschen ("divino semine")</li> <li>• qualitativer Unterschied zwischen Mensch und Tier: "Ob sich der Mensch als Geschöpf Gottes versteht oder als arrivierten Affen, wird einen deutlichen Unterschied in seinem Verhalten [...] ausmachen." (Arnold Gehlen)</li> <li>• Schöpfungsauftrag des Menschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,</li> <li>• zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. v. bis 2. Jh. n. Chr.),</li> <li>• Grundbegriffe und Inhalt der pythagoreischen Philosophie strukturiert darstellen,</li> <li>• Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen,</li> <li>• wichtige Kerngriffe der römischen Religion (u.a. Kult, pietas, Sühnmaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,</li> <li>• die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahmen der Binnendifferenzierung: arbeitsteilige Hausaufgabe</li> <li>• a) Vergleich mit Genesis (1. Moses 1,1-30): Schöpfungsauftrag des Menschen</li> <li>• b) Exkurse zur modernen Anthropologie, z.B. Arnold Gehlen, Der Mensch, seine Natur und seine Stellung in der Welt; Max Scheler, Die Stellung des Menschen im Kosmos</li> <li>• [🔗 Website zur philosophischen Literatur von Scheler, Gehlen, Plessner vgl. <a href="http://www.heikedelitz.de/phila/Index.html">http://www.heikedelitz.de/phila/Index.html</a>]</li> </ul>
<p><i>Früher war alles besser: Die gute "alte Zeit"...!</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Paradiesvorstellungen</li> <li>• Die "aurea aetas" als archetypische Vorstellung des Menschen</li> <li>• Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern</li> <li>• Darstellungsprinzip "ex negativo"</li> <li>• Beispiele für Rezeption</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsblatt „Zusammenstellung zentraler politischer und ethischer Leitbegriffe der Römer“ (verfügbar im virtuellen Klassenraum)</li> </ul>

<p><i>O tempora, o mores! Kulturpessimismus in der Antike</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die deszendente Entwicklungslinie: Vom Goldenen über das Silberne und Bronzene zum Eisernen Zeitalter</li> <li>• Der Fluch der Technik - Das Eisene Zeitalter (als Anknüpfung zur Zeitgeschichte Ovids)</li> <li>• Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern</li> <li>• Ovid und das augusteische Herrschaftsprogramm</li> </ul>	<p>Kausalzusammenhänge erläutern, exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst und Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischen Engagement nachweisen,</li> <li>• wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, pietas, Sühnmaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeits- und Sozialformen: Bearbeitung der einzelnen Weltzeitalter z.B. in Form einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit (Anregung für Arbeitsaufträge verfügbar im virtuellen Klassenraum)</li> <li>• Schülerpräsentation zum historischen Hintergrundwissen: Von der Republik zum Prinzipat, speziell: Die römischen Bürgerkriege</li> </ul>
<p><b>2. Sequenz:</b> "Omnia mutantur, nihil interit" – Die Frage nach dem Bleibenden in einer sich ständig verändernden Welt</p> <p><i>Pythagoras - ein typischer Vorsokratiker (Met. XV 60-74)?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• carmen perpetuum; Einordnung der Pythagoras-Rede in Bücherkomplex XII-XV (historische Zeit)</li> <li>• Vom Mythos zum Logos: Kennzeichen der vorsokratischen Philosophie, i.e.S. Pythagoras und die Pythagoreer</li> <li>• Leben und Lehre des Pythagoras: Philosopheme der pythagoreischen Philosophie (περι κόσμου και περι φύσεως)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Skript zu Kernbegriffen, zentralen Problemstellungen und Theoremen der pythagoreischen Philosophie, vgl. Franz Eckstein, Abriß der griechischen Philosophie, Frankfurt am Main 1974, S. 18-22 (Skript verfügbar im virtuellen Klassenraum)</li> <li>• Übersicht über den formalen Aufbau der Metamorphosen und deren thematisches Gliederungsprinzip, vgl. Franz Bömer, P. Ovidius Naso, Metamorphosen. Kommentar, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986, S. 272 (Übersicht verfügbar im virtuellen Klassenraum)</li> </ul>
<p><i>Ehrfurcht vor dem Leben: Pythagoras als erster Tierschutzaktivist (Met. XV 74-164)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Goldene Zeitalter als Kontrastbild zur Gegenwart</li> <li>• Legitimation der Tötung von Tieren - im Namen der Götter</li> <li>• Römische Religion und Kult: Opferpraxis</li> <li>• Das Vegetarismus-Gebot</li> <li>• Pythagoras' Seelenauffassung: Metempsychose und Todesfurcht</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbezug der Anekdote: Xenophanes 21 B7 [Diog. VIII 36]: καί ποτέ μιν συφελιζομένου σκύλακος παριόντα φασίν ἐποικτῖραι καί τόδε φάσθαι ἔπος· "παῦσαι μηδὲ ράπιζ", ἐπεὶ ἦ φίλου ἀνέρος ἐστὶν ψυχῆ, τὴν ἔγγων φθεγξαμένην αἴων. (in deutscher Übersetzung)</li> <li>• realienkundlicher Exkurs: "Römische Religion und Kult" (Sachbuch)</li> <li>• produktionsorientierte Aufgabe, z.B. Brief des Pythagoras bspw. an einen modernen Politiker im Ressort Ernährung, Verbraucherschutz</li> <li>• optional: Exkurs zu modernen Begründungen des</li> </ul>

		<p>Vegetarismus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B: <a href="http://www.peta.de/web/veggie.486.html">http://www.peta.de/web/veggie.486.html</a></li> <li>• optional: Buchvorstellung Jonathan Safran Foer, Tiere essen, Fischer Stuttgart 32012 (dt. Übersetzung)</li> </ul>
<p><i>"Omnia mutantur, nihil interit"</i> (Met. XV 165-172; 176-185; 199-213; 214-251; 453-479)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mutationslehre/ Die Universalität der Verwandlung (Prinzip der Metamorphose)</li> <li>• Πάντα ῥεῖ: Zeit, Jahreszeiten, Menschenalter</li> <li>• Vergleich zwischen Ovids Konzept der Metamorphose und Pythagoras' Wandlungslehre</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung): Lehre des griechischen Vorsokratikers Heraklit und Vergleich mit Darstellung der heraklitischen Lehre im Lehrvortrag des Pythagoras</li> <li>• Arbeits- und Sozialformen: z.B. arbeitsteilige Erarbeitung des Metamorphosen-Themas (obligatorisch: Jahreszeiten, Menschenalter; optional: Elemente, geologische und zoologische Veränderungen)</li> </ul>
<p><b>3. Sequenz:</b> Die Apotheose Caesars: Ovids Blick hinter die Fassade augusteischer Herrschaftsdarstellung</p> <p><i>Caesars Divinisation als pragmatisches Kalkül</i> (Met. XV 745-761)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ringkomposition: Einlösung des Versprechens des Proömiums ( "deducite carmen perpetuum ab prima origine mundi ad tempora mea")</li> <li>• politisch-militärische Bedeutung Caesars</li> <li>• Gründe für Divinisation Caesars:</li> <li>• Verwandtschaftsverhältnis Caesar - Augustus</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerreferat: Gaius Iulius Caesar - politisches Wirken und militärische Erfolge oder</li> <li>• DVD-Dokumentation "Cäsars Spiel um die Macht" (BBC 2006) o.Ä.</li> <li>• Arbeitsblatt „Gattungsmerkmale eines (Herrscher-) Panegyrikos“ (verfügbar im virtuellen Klassenraum)</li> </ul>
<p><i>Die Götter und das Fatum - Grenzen der Macht</i> (Met. XV 760-767; 779-798; 799-842; 843-851)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Venus, Stamm-Mutter des iulischen Hauses, als Fürsprecherin Caesars</li> <li>• Reaktion der Götter auf den Appell der Venus: Funktion von Prodigien; Verhältnis Götter - Fatum</li> <li>• Verkündigungen Iuppiters: Loblied auf Augustus?</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsblatt „Merkmale und Charakteristika der Parodie“, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Deutsch (verfügbar im virtuellen Klassenraum)</li> <li>• realienkundliches Hintergrundwissen zum Prinzipat: DVD "Augustus. Der erste römische Kaiser" (2007) oder Roger Young, Imperium I: Augustus. Mein Vater, der Kaiser" (2003)</li> <li>• optional: produktionsorientiertes Aufgabenformat wie Erstellung einer Filmrezension durch Vergleich mit</li> </ul>

Leistungsbewertung:

- Zusammenstellung und Präsentation von Merkmalen eines (Herrscher-)Panegyrikos (mit Textbelegen)
- Erläuterung der Ambiguität/ Doppelbödigkeit von Ovids Sprache (Panegyrik oder Parodie?) an signifikanten Textstellen
- Gliederung der Iuppiter-Rede (beispielsweise V. 807-842) anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale in Sinnabschnitte
- Schriftliche Übung (halboffene / geschlossene Aufgaben, z.B. Multiple-choice-Format) u.a. zur pythagoreischen Philosophie
- Wort- und Sachfeldanalyse *oder* metrische Analyse
- Verschriftlichung eines produktionsorientierten Aufgabenformats (vgl. vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen)
- metrischer Lesevortrag und metrische Analyse
- Präsentation der Ergebnisse der arbeitsteiligen Gruppenarbeit zu den Vier Weltaltern
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3

Sekundärliteratur (in Auswahl):

- Bömer, Franz (1986): *P. Ovidius Naso. Metamorphosen. Kommentar*, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986
- Granobs, Roland (1997): *Studien zur Darstellung römischer Geschichte in Ovids Metamorphosen*, in: M. von Albrecht (Hrsg.), *Studien zur klassischen Philologie*, Bd. 108, Frankfurt am Main 1997, S. 123ff.
- Henneböhl, Rudolf (2007): *Ovid - Metamorphosen. Lehrerkommentar*, in: Rudolf Henneböhl (Hrsg.), *Latein kreativ. Lateinische Lektürebände mit kreativer Ausrichtung*, Bad Driburg <sup>1</sup>2007
- Schmitzer, Ulrich (1990): *Zeitgeschichte in Ovids Metamorphosen. Mythologische Dichtung unter politischem Anspruch*, in: Heitsch, Koenen, Merkelbach, Zintzen (Hrsg.), *Beiträge zur Altertumskunde*, Bd. 4, Stuttgart 1990
- Urban, Detlef (2005): *Die Augusteische Herrschaftsprogrammatik in Ovids Metamorphosen*, in: Ax, Birley, von Haehling, Küppers, Zimmermann (Hrsg.), *Prismata. Beiträge zur Altertumswissenschaft* Bd. 15, Frankfurt am Main 2005

## 2.5 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die übergeordneten Text-, Sprach und Kulturkompetenzen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards, auch beim Wechsel von Schülerinnen und Schülern in andere Lerngruppen oder beim Wechsel von Lehrkräften, für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.2) empfehlenden Charakter ohne Bindekraft. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen letztere vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen / Anregungen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erwünscht. Auch die in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Literaturempfehlungen stellen eine optionale Auswahl an möglicher Sekundärliteratur dar. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Sprach-, Text-, Kulturkompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.6 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
- 16.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
- 17.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 18.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 19.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- 20.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit ("quid ad nos?").
- 21.) Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkts- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.
- 22.) Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.

## 2.7 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

**Hinweis:** Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13 - 16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen / Anregungen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### Verbindliche Absprachen:

- 1.) Eine Klausur pro Jahrgangsstufe wird hinsichtlich der Gewichtung von Übersetzungs- zu Interpretationsleistung im Verhältnis eins zu eins gewertet.
- 2.) Alle Schülerinnen und Schüler nehmen in der Einführungsphase die metrische Analyse eines poetischen Textes vor und ermitteln die konkrete Funktion stilistischer Mittel in ihrer jeweiligen Verwendung.
- 3.) In der Qualifikationsphase I erstellen die Schülerinnen und Schüler ein Medienprodukt zur Dokumentation, Präsentation und Evaluation eines Übersetzungsvergleichs eines lateinischen Textes auf der Grundlage gedruckter und im Internet verfügbarer Übersetzungen.
- 4.) Im Kurs auf erhöhtem Anforderungsniveau präsentieren die Schüler einen Auszug aus einer Rede Ciceros unter Einbeziehung szenischer Elemente in lateinischer Sprache.

### Empfohlene Instrumente:

#### *Überprüfung der schriftlichen Leistung*

- Arbeitsmappe
- Schriftliche Übung
- Lernerfolgsüberprüfung
- ...

#### *Sonstige Mitarbeit*

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ bilden die Qualität

und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Grundlage sind ferner Protokolle, Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.), Lesevortrag.

### Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
  - Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
  - regelmäßiger Einsatz von Evaluations- und Diagnosebögen
- Formen
  - Elternsprechtag/Schülersprechtag; Schülergespräch, Diagnosebögen
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Latein als schriftliches oder Abiturfach

## 2.8 Lehr- und Lernmittel

- Wörterbuch: Stowasser, Lateinisch-Deutsches Schulwörterbuch.
- Wortkunde: Grundwortschatz Latein nach Sachgruppen (Klett)
- Textausgaben: De coniuratione Catilinae: Die Verschwörung des Catilina (Reclam Fremdsprachentexte)  
Catull, Gedichte. Texte mit Erläuterungen.  
(Exempla 1)  
Ovid, Amores, Stark, Unterrichtsmaterialien, E.13  
Livius, ab urbe condita  
Seneca, Epistulae morales  
Ovid, Metamorphosen
- Systemgrammatik: Memoranda: Grammatisches Grundwissen Latein

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Die Fachkonferenz Latein hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

#### **Zusammenarbeit mit anderen Fächern**

Die Fachschaft Alte Sprachen insbesondere pflegt projektbezogen und bezogen auf ausgewählte Unterrichtsvorhaben eine enge Absprache mit Kollegen der Fachschaft Deutsch, Geschichte, Kunst und Philosophie. Diese verbindlichen Absprachen, gemeinsamen Vorbereitungen und Durchführungen von Projekten, Methodentagen oder Unterrichtssequenzen eröffnen für die Kollegen die Möglichkeit der Arbeitsteilung und bieten Gelegenheit zum Austausch von Materialien. Den Schülerinnen und Schülern dienen fachübergreifende und fächerverbindende Vorhaben zur Entwicklung crosscurricularer Kompetenzen. Ferner bieten sich so zudem Anlässe, das Fach Latein schulweit darzustellen und ggf. Schülerinnen und Schüler gleichsam anzuwerben.

#### **Anbindung an das Schulprogramm / Einbindung in den Ganztag**

Hier werden in Kooperation mit affinen Fächern in Projektwochen übergreifende Unterrichtsvorhaben zur Tradition und Rezeption antiker Theorien zu Architektur, Literatur und Kultur oder zur antiken Realienkunde realisiert.

#### **Fortbildungskonzept**

Im Fach Latein in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung Duisburg und des Fachverbandes teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten.

Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### Evaluation des schulinternen Curriculums

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitrahmen)
<b>Funktionen</b>					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter				
	Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>				
<b>Ressourcen</b>					
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarbeit				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
<b>Unterrichtsvorhaben</b>					

<b>Leistungsbewertung /Einzelinstrumente</b>				
<b>Leistungsbewertung/Grundsätze</b>				
sonstige Leistungen				
<b>Arbeitsschwerpunkt(e) SE fachintern</b>				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
<b>fachübergreifend</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
<b>Fortbildung</b>				
<b>Fachspezifischer Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
<b>Fachübergreifender Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				